vnser vetter vnd Oheim ein andern driten darzu geben, on geuerde. Auch ist gerett vnd geschiden worden: waz im vnd den sein noch niht widerfaren ist, nach dem als die egenanten zwene schide briefe sprechen, die wir haben von den egenanten vnsern Oheimen mit iren anhangenten Insigeln vnd vfgedrukten Insigeln, daz sullen wir im vnd den sein noch gentzlich folfüren vnd volbringen hie zwischen vnd sand Michels tag der schirst kůmt, nach sage der egenanten briefe; daz selbe sol er vns vnd den vnsern auch gentzlich wider tůn an alles verzihen vnd angeuerde. wer auch, daz vnserm egenanten Vettern, Grafen Herman, oder den sein ihtes vzzen wer bliben, waz daz were, daz sullen wir im vnd den seinen gentzlich wider keren; daz sol er vns vnd den vnsern auch wider keren, ob vns vnd den vnsern ihtes wer vzzen bliben, angeuerde. Vnd wir *Friderich* von gots gnaden *Burgrafe zu Nüremberg*, wir Heinrich von den selben gnaden Graffe zu Truhendingen vnd wir Bertholt von den selben gnaden Graffe zu Hennenberg, bekennen, daz wir die vorgenante Eynung vnd schidung also gemacht vnd geschiden haben, machen vnd scheiden mit kraft ditz briefes, als vorgeschriben stet ongeuerde. Des zu vrkunde geben wir disen brief, besigelt mit vnserm vnd der vorgenannten vnsers vetters vnd Oheim anhangenten Insigeln besigelt, die sie durch vnser bet vnd zu gezeunüsse (sic!) zu dem vnserm an disen brieff haben gehangen, Der geben ist nach Crists gebürt dreuzehenhundert iar vnd darnach im funff vnd Sechtzigisten Jare, zu *Tampach*, an sand Peters vnd Pauls tag der heiligen zwelfboten.

Original im Herzogl. Sächsischen Archive zu Coburg.

Anh. das bei Nr. CXXI. abgebildete Alliance-Siegel der Burggräfin Sophia, Witwe Albrecht's des Schönen.

Ebendas. das gleichlautende Gegen-Gelöbniss des Grafen Hermann von Henneberg.

*) Vergl. T. III. Nr. CCCLI.

LXII.

Radold von Eckartsau, Träger der Burggräflichen Lehen in Oesterreich, verleiht Schrattenstein an Peter von Ebersdorf.

21. Juli 1365.

Ich Chadolt von Eckhartzaw der elter, zu den zeiten Lehentrager des hochwirdigen meins genedigen herren *Purgraf Fridreichs von Nuernwerch*, vergieh offenbar an dem prief, Daz füer mich chôm herr Gôrig vnd Steffan di průder von Hawnueld vnd gaben mir die Vest *Schratenstain**) auf mit alle dev

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vnd dar zue gehört, vnd hab auch ich die selben Vest Schratenstain, mit alle dev vnd dar zu gehört, an meins Herren des hochwirdigen Pürgraf Fridreichs stat von Nuernwerch, gelihen hern Petrein von Eberstorf, Obristen Chamrer in Österreich, vnd seinn erben in allen den nützen vnd rechten, als sey di vorgenanten her Görig vnd steffan di prüder von Hawnueld her pracht habent vnd inne gehabt habent, Vnd gib in darvber den prief zu einem warn vrchund der sach, versygelten mit meim Insygel vnd mit meins Prüder Insygel Chadolten von Ekchartczaw, der diser sach gezeug ist mit seim Insygel. Der Prief ist geben nach Christes gepürd dreüzehen hundert iar dar nach in dem fümf vnd sechczkisten iar, an sand Marie Magdalene abent.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) Vergl. Nr. XLIV.

LXIII.

Kaiser Carl bestellt den Burggrafen Friedrich zu Nürnberg zum Schirmvogt des Klosters Ebrach.

19. August 1365.

Wir Karl von gots gnaden Romischer Keiser, zu allen czeiten merer des Reichs vnd Kunig zu Beheim, Enbiten dem Edeln *Friderich Burggrauen zu Nuremberg,* vnserm liben Sweher vnd getrewen, vnser huld vnd alles gut. Wann wir von gote dorczu gewirdigt vnd geseczzet sein, Daz wir Closter vnd geistliche Leute, die do got für vnser selikeit schuldig sein zu bieten, schuczzen vnd schirmen sollen für gewalt vnd vnrechter beswerunge, Vnd wan wir zu disen czeiten in Deuczschen Landen nicht lenger bleiben mugen, Dorumb so empfelhen wir deinen trewen ernstlich vnd vesticlich, vnd wollen, daz du die geistlichen den Apt, den Conuent vnd daz Closter zu Ebrach grawes ordens von Cistel, daz do gelegen ist in Wirczburger Bystum, ir Leute vnd ir guter von vnser vnd des Reichs wegen in deine schirme empfahen vnd nemen sullest, Vnd gebiten vnd heizen dich, daz du sie by iren fryungen, rechten, brifen vnd guten gewonheit, als sie die von alter herbracht haben, wider allermenneclich behaldest, vnd sie da by hanthabest vnd schirmest wider alle, die sie doran irren wolten in dheinen weis. Auch solt du nicht gestaten, daz yn, irem Closter, iren Leuten vnd gütern ymand dheinen gewalt tue oder beswere widerrecht, vnd daz solt du als lang tun, vncz daz wir oder vnser Nachkomen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf